



#56-Winter 2021

F S S P X

Distrikt Asien



*Alles über das Land  
der aufgehenden Sonne*



- *Katholizismus in Japan*
- *Tee und Tempura*
- *Leutnant Onoda*
- *P. Onodas 27 Jahre*

*Auf den Philippinen*

- *Asiatische Expansion*
- *Während der Pandemie*
- *Das Priorat Stella Matutina*
- *Nachrichten aus Indien*

# Liebe Freunde & Wohltäter

**A**UF diesen Seiten des APOSTLE-Magazins finden Sie einige Artikel und Bilder, die Sie an den dauernden Kampf um die Rettung der Seelen in diesen fernöstlichen Ländern erinnern sollen. Die menschliche Natur bleibt die menschliche Natur, das ändert sich auch nicht mit dem Längen- oder Breitengrad des Wohnorts der Seelen auf dieser Erde. Deshalb geht das Leben unserer Priester, Brüder und Schwestern fast genauso weiter wie in jedem anderen Land auf Gottes Erde. Die Umstände mögen für jeden von uns unterschiedlich sein, aber das Endziel ist dasselbe, Gott zu kennen, zu lieben und ihm zu dienen, der unveränderlich und vollkommen eins ist.

In dieser Ausgabe finden Sie die gute Nachricht von unserem neu gegründeten Haus in Japan - "Stella Matutina Priory" in Tokio. Es war schon lange der Traum guter katholischer Seelen in Japan, und sie haben auf diesen Tag hingearbeitet und gebetet. Am 13. Januar (dem Fest der Taufe unseres Herrn) begann offiziell die monumentale Aufgabe für unsere beiden Mitbrüder auf diesen Inseln, die zum größten Teil unseren Herrn Jesus Christus noch nicht kennen. Wir bitten Sie alle, für sie zu beten und sie in jeder Weise, die Ihnen möglich ist, zu unterstützen.

Sie werden auch einen ungewöhnlichen Artikel in dieser Ausgabe des Magazins bemerken. Wir geben einen kurzen Abriss über das einzigartige Leben eines japanischen Soldaten während des Zweiten Weltkriegs. Leutnant Onodas unglaubliche Hingabe an seine Pflicht und seine Liebe zum Land sind für die meisten von uns einfach nur "umwerfend". Obwohl es nur eine natürliche Tugend war, können wir uns vorstellen, wie wunderbar es gewesen wäre, wenn er den katholischen Glauben

gehabt und diese Tugenden auf der übernatürlichen Ebene praktiziert hätte. Wir können verstehen, was für ein großartiges katholisches Land es wäre, wenn das japanische Volk sich bekehren würde, um mit solcher Hingabe ihrem himmlischen General, dem König der Könige, zu dienen! Natürlich gibt es auch den "augenzwinkernden" Vergleich zu einem anderen Onoda, der ebenfalls fast 30 Jahre lang auf den Philippinen diente. Dieser zweite Onoda benutzte andere Waffen und diente einem viel höheren Herrscher!

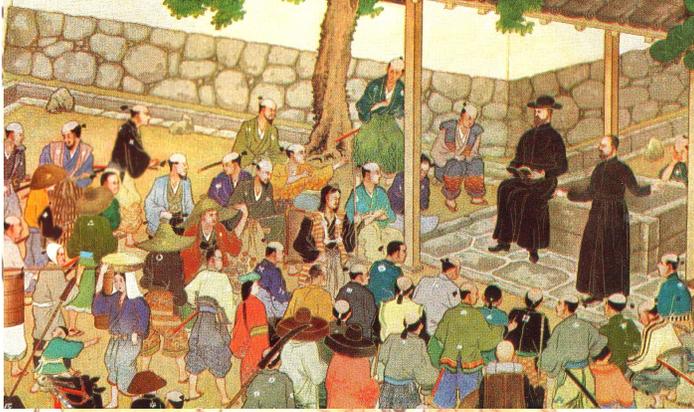
Wir bitten weiterhin um Ihre Gebete und Opfer, dass Gott uns mehr Berufungen aus jeder Kapelle und jedem Land schickt. Im Matthäus-Evangelium lesen wir: "Als er das Volk sah, ergriff ihn Mitleid mit ihm; denn es war geplagt und preisgegeben wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: 'Die Ernte ist groß, doch der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende zu seiner Ernte.'" (Mt. 9)

Wir denken jeden Tag an Sie alle am Opferaltar während der heiligen Messe in diesen ungewöhnlichen Zeiten.



**Hochw. P. Patrick Summers, FSSPX**  
*Distriktsobere, Asien*

# KATHOLIZISMUS IN JAPAN

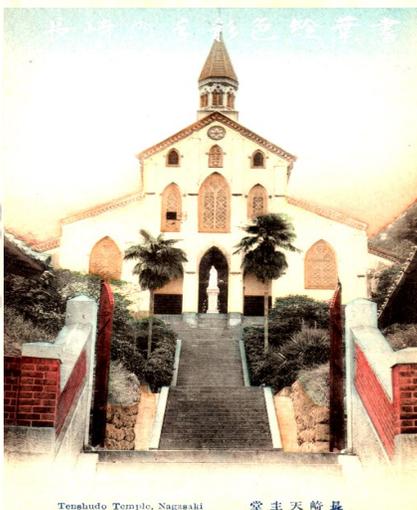


**D**ER heilige Franz Xaver landete 1549 zunächst in Kagoshima, bevor er nach Hirado im Nordwesten der heutigen Präfektur Nagasaki zog. Obwohl der Missionar vier Monate in Hirado blieb, soll er in nur 20 Tagen Predigt mehr Bekehrte gewonnen haben als in einem ganzen Jahr in Kagoshima.

Im Oktober 1550 machte er sich über Yamaguchi auf den Weg nach Kyoto, um eine Audienz beim Kaiser zu beantragen

und um die Erlaubnis zu bitten, in ganz Japan das Christentum zu predigen. Als er entdeckte, dass der Kaiser eine machtlose Galionsfigur war, kehrte ein desillusionierter Xavier nach Yamaguchi zurück, wo er in den nächsten sechs Monaten bis März 1551 mehr als 500 Japaner bekehrte. Im September zog er nach Bungo (heute Oita), wo der örtliche Fürst ihn willkommen hieß und katholisch wurde: Don Francisco Otomo. Nachdem er insgesamt zwei Jahre und drei Monate in Japan verbracht hatte, um das Christentum zu predigen, erkannte er den Einfluss der chinesischen Kultur auf Japan und beschloss, nach China weiterzuziehen, um den Kaiser zu sehen. Er kam im September 1552 auf der Insel Shangchuan an, schaffte es aber letztlich nicht, das Festland zu erreichen und starb am 3. Dezember an körperlicher und geistiger Erschöpfung. Er war erst 46 Jahre alt.

**1596** wurden sechszwanzig Personen (ausländische Missionare und japanische Christen) in Kyoto gefangen genommen und nach Nagasaki geschickt. Sie wurden alle auf dem Hügel von Nishizaka gekreuzigt. Das Christentum musste für die nächsten zweihundertfünfzig Jahre ohne Priester untertauchen.



**E**NDE des 19. Jahrhunderts wurde ein Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Frankreich und Japan geschlossen, und Franzosen kamen nach Nagasaki, um dort zu leben. Sie wünschten sich eine katholische Kirche, so dass die Oura-Kathedrale 1864 gebaut und 1865 geweiht wurde. Einen Monat nach der Zeremonie betraten fünfzehn "verborgene Christen" die Oura-Kathedrale. Sie näherten sich Pater Petitjean, der drinnen betete, und flüsterten: "Unser Herz (Glaube) ist für alle, die hier sind, dasselbe wie das Ihre." Trotz der schweren Verfolgung und ohne Missionare in der Nähe, hatte das Christentum in Japan überlebt ...

# TEE UND TEMPURA



**Y**OSHIRO Tanaka, auch bekannt als Senno Rikyu (1522-1591), war ein Meister der japanischen Teezeremonie (auf Japanisch "Sado 茶道" genannt) und gilt als derjenige, der diese Kunst perfektioniert hat. Rikyu wurde in Sakai, in der Nähe von Osaka, geboren und ausgebildet, das damals wie heute eine wichtige internationale Handelsstadt ist. Der heilige Franz Xaver besuchte diese kosmopolitische, autonome Stadt im Jahr 1550. Im Jahr 1564 konvertierte Ryokei Hibiya, ein wohlhabender Kaufmann und Meister der Teezeremonie, zum katholischen Glauben und nahm den christlichen Namen Diego an. Rikyus Haus befand sich ganz in der Nähe von Diegos Haus. Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass Rikyu katholisch war, jedoch ist bekannt, dass seine Frau und seine Tochter zum Glauben konvertierten. Fünf der sieben wichtigsten Schüler von Rikyu waren katholisch, insbesondere der selige Iustus Takayama.

Rikyus Stil der Teezeremonie enthält viele katholische Elemente. Zum Beispiel ist der Eingang zum Teeraum so klein und niedrig, dass jeder, sogar der Shogun, sein Schwert ablegen und sich hinknien muss, um einzutreten, wie wir im Evangelium lesen: "Gehet ein durch die enge Pforte" (Mt 7,13). Ein anderes Beispiel ist der Geist von "Ichi-go Ichi-e (一期一会)". Dieses Motto ermutigt den Gastgeber, seinen Gästen den Tee mit ganzem Herzen zu servieren, als wäre es die einzige Gelegenheit. In der Sakristei können wir auch heute noch diese Mahnung für den Priester lesen, der seine Messe feiern wird: "Oh Priester, bringe diese Messe als deine einzige Messe dar, als deine erste Messe und als deine letzte Messe." Die Teestube selbst muss einen Garten mit einem Waschbecken (tsukubai) am Eingang haben, damit die Besucher sich durch das Waschen der Hände und das Spülen des Mundes reinigen können (genau wie Weihwasser am Eingang einer katholischen Kirche). Im Inneren des Gartens müssen Laternen neben den Trittsteinen stehen, auf denen jeweils nur

eine Person gehen kann. Dies ist ein Bild für eine persönliche Reise in den Himmel, gereinigt durch das Taufwasser, erleuchtet durch Christus, das Licht der Welt. Rikyu begann, ein Tuch (fukusa) um seine Taille zu tragen, um seine Gäste zu bedienen, als ob er unseren Herrn beim letzten Abendmahl imitieren würde. Bei solch starken christlichen Einflüssen in der Teezeremonie vermuten einige moderne Autoren, dass sein Pseudonym Senno Rikyu in der Tat von "San Ruka", oder Sankt Lukas auf japanisch, abgeleitet sein könnte. Pater Luis Flois, ein portugiesischer Jesuiten-Augenzeuge, schrieb jedoch in seiner "Historia de Iapam" (Geschichte Japans), dass Rikyu ein Heide war, aber ein intimer Freund des seligen Iustus Takayama. So können wir mit großer Sicherheit sagen, dass die Teezeremonie stark von der katholischen Spiritualität beeinflusst wurde. Katholische Adlige praktizierten diese Kunst als Ausdruck ihres Glaubens in der Weise, dass sie während der Fastenzeit sogar auf ihren gesamten Tee verzichteten, als Opfer für den allmächtigen Gott.

**E**S ist eine wenig bekannte Tatsache, dass das berühmte und köstliche japanische Tempura nicht wirklich ein Gericht rein japanischen Ursprungs ist.



Höchstwahrscheinlich kam Tempura im 16. Jahrhundert mit dem portugiesischen Rezept "peixinhos da horta" (panierter und frittierter Fisch) nach Japan. Diese Art des Kochens erhielt den Namen "tempura" wahrscheinlich von "Quatuor Tempora" (Quatember), als die frühen Missionare in Japan Gemüse mit paniertem und frittiertem Fisch aßen und auf Fleisch verzichteten. Manche sagen jedoch, dass es von einem anderen portugiesischen Wort "tempêro" stammen könnte, das "Würze oder Geschmack" bedeutet. Trotz der Tatsache, dass der katholische Glaube in Japan als geistige Nahrung verboten war, wurde Tempura gut akzeptiert und geliebt und ist heute eine sehr verbreitete Art des Kochens in Japan.

# LEUTNANT ONODA

## Der dreißigjährige Krieg auf den Philippinen



**H**IROO Onoda war ein Mann der Speziellen Aufklärungstruppe der japanischen Armee, ein Elitekommando, das 1944 auf die Insel Lubang auf den Philippinen geschickt wurde, um einen Guerillakrieg zu führen und militärische Informationen zu sammeln. Onodas Befehle besagten auch, dass er sich unter keinen Umständen ergeben oder sich das Leben nehmen sollte. Schon kurze Zeit nach der Landung waren alle außer Onoda und drei weiteren Soldaten entweder gestorben oder hatten sich ergeben. Gegen Ende des Jahres 1945 wurden aus der Luft Flugblätter abgeworfen, auf denen ein Kapitulationsbefehl von General Tomoyuki Yamashita von der 14. Gebietsarmee abgedruckt war. Für die Männer, die sich seit über sechs Monaten versteckt hielten, war dieses Flugblatt der einzige Beweis, dass der Krieg zu Ende war. Onodas Gruppe untersuchte das Flugblatt genau, um festzustellen, ob es echt war, und entschied, dass es nicht echt war.

Einer der vier Soldaten trennte sich im September 1949 von den anderen und ergab sich den philippinischen Streitkräften. Im Jahr 1952 wurden aus einem Flugzeug Briefe und Familienbilder abgeworfen, die sie zur Kapitulation aufforderten, aber die drei Soldaten kamen zu dem Schluss, dass dies ein Trick war. Ein japanischer Soldat wurde im Mai 1954 durch einen Schuss getötet, der von einem Suchtrupp abgegeben wurde, der nach den Männern suchte; ein weiterer im Oktober 1972 von der örtlichen Polizei. Onoda war nun allein.

Am 20. Februar 1974 traf Onoda einen Japaner, der nach ihm suchte. Aber Onoda weigerte sich immer noch, sich zu ergeben, und sagte, er warte auf Befehle von einem vorgesetzten Offizier. Die japanische Regierung machte Onodas kommandierenden Offizier, Major Yoshimi Taniguchi, ausfindig, der sich längst ergeben hatte. Taniguchi ging zur Insel Lubang und erteilte Onoda am 9. März 1974 die folgenden Befehle :



- In Übereinstimmung mit dem kaiserlichen Befehl hat die 14. Gebietsarmee alle Kampftätigkeiten eingestellt.
- In Übereinstimmung mit dem militärischen Hauptquartierbefehl Nr. A-2003 wird das Hauptquartier der Spezialtruppe von allen militärischen Aufgaben entbunden.
- Einheiten und Einzelpersonen, die unter dem Kommando der Spezialtruppe stehen, müssen sofort alle militärischen Aktivitäten und Operationen einstellen und sich dem Kommando des nächsthöheren Offiziers unterstellen. Wenn kein Offizier gefunden werden kann, haben sie sich mit den amerikanischen oder philippinischen Streitkräften in Verbindung zu setzen und deren Weisungen zu befolgen.

Onoda wurde also ordnungsgemäß vom Dienst entbunden, und er ergab sich. Er übergab sein Schwert, ein funktionstüchtiges Arisaka-Gewehr Typ 99, 500 Schuss Munition und mehrere Handgranaten sowie den Dolch, den ihm seine Mutter 1944 gegeben hatte, um sich damit zu töten, falls er gefangen genommen würde.

Obwohl er auf den Philippinen Menschen getötet und sich in Schießereien mit der örtlichen Polizei verwickelt hatte, wurden die Umstände (nämlich, dass er glaubte, der Krieg sei noch im Gange) berücksichtigt, woraufhin Onoda eine Begnadigung von Präsident Marcos erhielt.

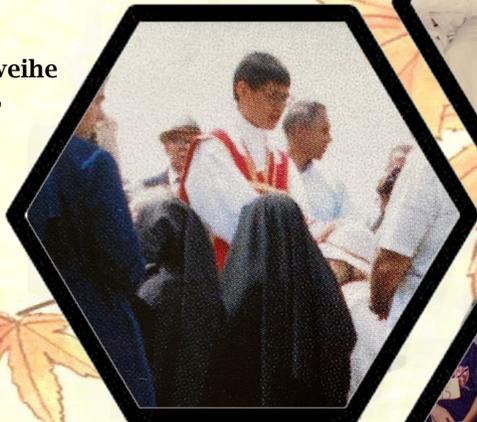
Nach 30 Jahren im Dienst auf den Philippinen kehrte Leutnant Onoda in sein Heimatland zurück. Die japanische Regierung bot ihm eine große Geldsumme als Nachzahlung an, die er jedoch ablehnte. In den 1980er Jahren gründete er in Japan die Onoda Nature School mit dem Ziel, Kinder über den Wert des Lebens zu unterrichten. Er verstarb im Januar 2014 in Tokio.

# PATER THOMAS ONODAS

Mit den Patres Couture,  
Santi & Wailliez,  
Bethany Haus, 1998.



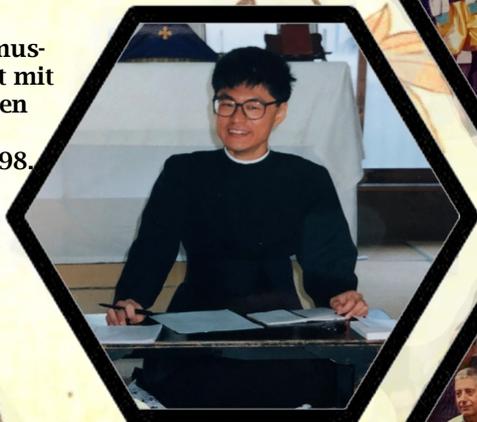
Priesterweihe  
in Écône,  
Schweiz,  
1993.



Unterzeichnung  
der  
Weiheurkunde  
von ULF  
vom Sieg,  
Oktober  
2017.



Katechismus-  
unterricht mit  
dem jungen  
P. Onoda,  
Tokio, 1998.



Abholen von Jungen für  
den Katechismusunterricht,  
Kabignayan, 1993.



P. Onoda  
mit seinem  
Nachfolger,  
Feb. 2020.



Weihe der Kirche  
ULF vom Sieg,  
Manila,  
März 1997.



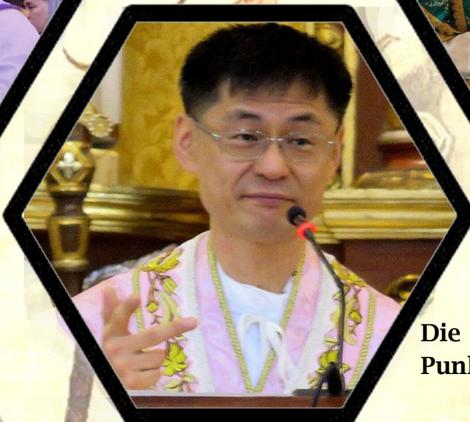
Medizinische Mission,  
Manila, 1998.



Priesterjubiläum  
der 3 Prioren der  
Philippinen,  
2017.



Die berühmten DREI  
Punkte von Pater  
Onoda.



# 27 JAHRE AUF DEN PHILIPPINEN

**P**. Onoda wurde gleich nach seiner Priesterweihe im Juni 1993 auf die Philippinen gesandt. Damals war die Priesterbruderschaft in Kabignayan tätig, in einer ziemlich armen Gegend von Quezon City, Manila. Pater holte die Kinder persönlich zum Katechismusunterricht ab und besuchte auch die Familien in der Nachbarschaft. Pater Kentenich war Zeuge des Baus und der Einweihung der neuen Kirche (Unsere Liebe Frau vom Sieg) in New Manila und des erstaunlichen Wachstums der Bruderschaft seither. Während er auf den Philippinen eingesetzt war, flog er unaufhörlich mindestens jeden Monat nach Japan - und auch nach Korea -, um die Gläubigen zu evangelisieren, die nach der wahren Messe und der gesunden katholischen Lehre dürsteten. Pater Onoda nahm auch an mehreren Pilgerreisen nach Rom, Lourdes, Fatima und Akita teil, und die Gläubigen haben die Erinnerung an seine feinfühligste Aufmerksamkeit für alle in Ehren gehalten.



Akita-Wallfahrt mit Pater Couture und Daniels.



Mit Bischof Manat, Turin, 2000.

# ASIATISCHE EXPANSION

**W**ÄHREND seiner Zeit als Distriktsobere dehnte Pater Couture die Grenzen des asiatischen Distrikts bis nach Neuseeland und sogar auf einige der pazifischen Inseln aus. Das war nicht genug; unter Pater Summers' Herrschaft wird der Asiatische Distrikt global! Aufgrund der aktuellen Reisebeschränkungen sind einige Priester des Distrikts Asien im Ausland gestrandet. Da sie ihre Einsatzorte nicht erreichen können, arbeiten sie derzeit in ihrem Gastland und dehnen die Aktivitäten des Distrikts auf neue Gebiete wie die USA, Frankreich, Spanien, Italien, die Schweiz, Österreich und sogar Afrika aus.

## ♣Afrika

Da die japanischen Grenzen geschlossen waren, konnte Pater Etienne Demornex seine neue Aufgabe in Tokio bis nach Weihnachten nicht antreten. In Frankreich gestrandet, wurde ihm angeboten, an einigen Exorzismen teilzunehmen,



eine erste Erfahrung für ihn. Während einer Pause erhielt er einen Anruf von Pater Ginoux aus

Südafrika, der verzweifelt einen Priester suchte, um zu Allerheiligen auf die Insel Reunion zu gehen. Die göttliche Vorsehung machte den Weg frei, und alles fügte sich gut zusammen, als Pater Demornex in der Lage war, ein billiges Flugticket zu kaufen, seine Covid-19-Testergebnisse rechtzeitig zu bekommen und genau einen Tag vor Beginn der zweiten Abriegelung loszufliegen.

Pater Demornex schickte uns die folgende Beschreibung seines bezaubernden Afrikaaufenthalts: "Das Wetter auf der Insel La Réunion war für diese Jahreszeit außerordentlich angenehm, sonnig und kühl; die Jacarandas und Flamboyantbäume, Orchideen und Bougainvillea standen in voller Blüte; die Gläubigen waren während meines gesamten Aufenthalts sehr freundlich zu mir. An Arbeit mangelt es auf dieser Insel nicht, und sie ist recht abwechslungsreich: Beichten, Messen (sonntags ca. 200 Gläubige), Predigten fast

jeden Tag; Konferenzen, Katechismus für Kinder (zu denen sich gerne auch Erwachsene gesellen, die dem Unterricht gerne zuhören!), Ausbildung von Katechisten, Segnung von Häusern, Kranken die heilige Kommunion bringen, neuen Gläubigen die Krise in der Kirche erklären, viele Sakramentalien segnen, Menschen auf die Sakramente vorbereiten (Erstkommunion und Ehe), Exorzismen und Befreiungsgebete für diejenigen, die vom Teufel bedrängt werden, Übungen für Messdiener, Zuhören und Beratung für diejenigen, die in moralischen oder spirituellen Schwierigkeiten sind..."

## ♣USA

Pater John Hatstrup kehrte im März 2020 aus Indien nach Spokane, USA, zurück. Ein Urlaub, der eigentlich einen Monat dauern sollte, entpuppte sich als viel länger. Nach einer sehr angenehmen Zeit zu Hause wohnt Pater Hatstrup

n u n  
i n  
u n s e r e m  
P r i o r a t i n P o s t  
F a l l s , I d a h o ,  
u n d h i l f t d e n  
P r i e s t e r n b e i  
M e s s e n ,  
B e i c h t e n ,



Krankenbesuchen usw. Er predigte für den Rosenkranzmarsch, der am 3. Oktober in Coeur d'Alene stattfand. Wie Pater Hatstrup berichtete, sollte es ein "Marsch" sein, aber wegen der Beschränkungen für öffentliche Versammlungen konnten sie den Rosenkranz nur "im Stehen" am Lake Coeur d'Alene beten, der normalerweise der Endpunkt des Marsches ist. In der darauffolgenden Woche half Pater Hatstrup bei Frauenexerzitien in Phoenix, Arizona, zu predigen. Da es keine Anzeichen dafür gibt, dass seine Situation in nächster Zeit gelöst wird, warten wir auf die Entscheidung der göttlichen Vorsehung, bevor Pater Hatstrup wieder zu uns nach Asien kommen kann.

## ♣Spanien

Pater Jean-Michel Gomis wurde unserem Priorat in Singapur zugeteilt, aber da er noch nicht dorthin fliegen kann, übt er derzeit ein Apostolat in Spanien aus. Hier ist die Nachricht, die er uns geschickt hat:

"Vor fast zwei Monaten baten mich unsere

# WÄHREND DER PANDEMIE

Oberen nach Madrid zu gehen und unseren Mitbrüdern im dortigen Priorat zu helfen.

Dieses Apostolat umfasste folgende Aufgaben: Kaplan bei den "Siervas de Jesús Sacerdote", einer



kontemplativen Schwesterngemeinschaft, die sich besonders dem Gebet für die Priester widmet; Dienst an der brandneuen Schule der Dominikanerinnen von Brignoles in Madrid; apostolische Reisen in verschiedene Teile des Landes (Málaga, Granada, Córdoba, Sevilla, Salamanca, Barcelona ...), um unseren kleinen lokalen Gemeinschaften die Sakramente zu spenden ...; und der Besuch einiger der großen Heiligtümer des Landes, insbesondere Guadalupe..."

## ♣Frankreich, Italien und die Schweiz

Was Pater Loschi betrifft, so verließ er Sri Lanka am 2. Juli, um am feierlichen Hochamt eines neu geweihten Priesters aus seiner Pfarrei in Annecy, Frankreich, teilzunehmen, der vom dortigen Bischof die Erlaubnis



erhalten hatte, es in der Basilika von der Heimsuchung Mariens zu feiern. Nach

einmonatigen Urlaub hätte er nach Sri Lanka zurückkehren sollen, aber Mitte Juli änderte die srilankesische Regierung ihre Politik und schloss die Flughäfen des Landes, so dass eine Rückkehr unmöglich wurde. Während seines vorübergehenden Exils in Europa half er den Priestern des Priorats in Grenoble bei den Sonntagsmessen. Dann hatte er die Gelegenheit, im September für zwei Wochen nach Italien zu gehen, wo ihm angeboten wurde, den Trösterinnen vom Heiligsten Herzen, Schwestern in Vigne einen Bericht über das Apostolat in Asien zu geben. Denselben Vortrag hielt er anschließend vor den Gläubigen in Genf, Schweiz, anlässlich eines Sonntagsapostolats. Zurück in

Frankreich unterstützt er jetzt eine Schule in der Nähe von Versailles beim Englischunterricht als Ersatz für eine kranke Lehrerin und wartet auf grünes Licht, um zurück nach Asien zu fliegen.

## ♣Österreich

Pater Rainer Becher, der im August letzten Jahres in den asiatischen Distrikt kommen sollte, hat in der Zwischenzeit einige Dienste in Kroatien geleistet. Er wohnt immer noch in unserem Priorat in Jaidhof, Österreich, und wartet darauf, dass die Reisebeschränkungen aufgehoben werden und er zu seinem nächsten Ziel fliegen darf.

## ♣Rest von Asien

In Asien sind alle Priester in dem Land gestrandet, in dem sie sich gerade aufhielten. Pater Benoit Wailliez, Pater Coenraad Daniels, Pater Timothy Pfeiffer und Pater Peter Fortin hatten geplant, während ihres Jahresurlaubs ins Ausland zu reisen und ihre Verwandten zu besuchen. Technisch gesehen könnten sie die Philippinen verlassen, aber ihr befristetes Visum würde es ihnen nicht erlauben, in ihr Apostolatsgebiet zurückzukehren. Aus den unglücklichen Erfahrungen ihrer Mitbrüder, die in Europa und in den USA gestrandet waren, haben sie es vorgezogen, einfach im Land zu bleiben. Pater Eisenring verließ die Philippinen, um seine sterbende Mutter zu besuchen und ist nun in der Schweiz gestrandet. Pater Nelson und Bruder Isidore sind in Sri Lanka gestrandet und können die Orte ihrer neuen Aufgabe nicht erreichen.

## ♣Japan

Besondere Erwähnung sollte Japan finden, da seine erzwungene Isolation es Pater Onoda ermöglichte, das Apostolat in seinem eigenen Land vorsehungsgemäß zu entwickeln und die (verzögerte) Eröffnung des Priorats Tokio vorzubereiten. Am 3. November organisierte Pater Onoda eine Messe in Nagoya, an der 47 Menschen teilnahmen, obwohl der örtliche Bischof vorher eine negative Meldung veröffentlichte. Die Eröffnung eines neuen Messortes in dieser Stadt wird in Betracht gezogen. Pater Onoda verbrachte auch Zeit damit, einem Diözesanpriester beizubringen, wie man die traditionelle lateinische Messe liest.

# PRIORAT STELLA MATUTINA

**D**AS neue Priorat in Tokio wurde offiziell am 13. Januar, dem Gedenktag der Taufe unseres Herrn, unter dem Patronat der Stella Matutina ("Morgenstern") eröffnet, die die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit ankündigt. Die beiden ansässigen Priester in Japan sehen in diesem providentiellen Datum die Hoffnung auf die Taufe Japans als Nation.



Zwei Jahrzehnte lang musste sich Pater Onoda in der Sakristei oder im Haus eines unserer Gläubigen übernachten, wenn er Japan besuchte.



Genießen Sie die Außenansicht des neuen Priorats mit P. Demornex.



Es braucht viel Hingabe, eine neue Sprache zu lernen, aber dank Herrn Tutor kann P. folgen. *Arigatou!*



Einfaches Esszimmer für unsere beiden Missionspriester, *Itadakimasu!*



So viele Seelen, für die man in dieser sehr gepflegten und einfachen Kapelle beten kann.



Eine Tasse Tee beim Japanisch lernen



Mit einem großen Lächeln einen Vertrag besiegeln.

# NEUIGKEITEN AUS INDIEN

Liebe Freunde und Wohltäter,

**S** EIT der Machtübernahme hat die Nationale Hindu-Partei ihre Feindseligkeit gegenüber dem Christentum verstärkt. Das ist für unsere Leser keine Neuigkeit. Nichts scheint sie davon abzuhalten, den Mystischen Leib Christi direkt oder indirekt anzugreifen. Wir, die Priesterbruderschaft vom hl. Pius X., sind eines ihrer jüngsten Opfer. Das Jahr 2020 war eine schwierige Zeit in den Annalen unserer Geschichte auf diesem Subkontinent.



In den ersten Monaten des vergangenen Jahres wurde die Zahl der hier in Indien arbeitenden Priester aufgrund von rechtlichen und reisetechischen Problemen auf tragische Weise reduziert. Zusätzlich legte die Covid-Panik, die die Welt überkam, fast unser gesamtes Apostolat lahm. Dann hatten wir ein weiteres Kreuz zu tragen, als die Erneuerung der Registrierung unserer Schule verweigert wurde. Wir haben unser Bestes gegeben, um eine Genehmigung für die nächsten fünf Jahre zu bekommen, aber leider war es uns nicht möglich, die Erlaubnis zum Betrieb der Schule zu erhalten. Daher wurde die Veritas Academy vorübergehend geschlossen. Wir arbeiten derzeit an anderen Optionen und Plänen, die Schule unter einem anderen Namen und an einem anderen Standort wieder zu eröffnen.

Es treibt einem die Tränen in die Augen, wenn man sieht, was hier passiert. Aber wir dürfen nicht aufgeben. Das können und werden wir nicht. Die Rechtspersönlichkeit der Schule mag zu Unrecht weggenommen werden. Aber wir haben immer noch fast 100 unschuldige Seelen bei uns. Die Verantwortung, sie zu Heiligen zu formen, bleibt und ist sogar noch gewachsen. Wir planen, ihnen als Übergangslösung mehrmals wöchentlich Katechismusunterricht zu geben, nachdem sie ihren Unterricht in den örtlichen Schulen beendet haben.

Das mag unsere bereits erschöpften Priester und Schwestern anstrengen, aber was auf dem Spiel steht ist kostbarer und mehr wert als unser Leben. Aber es braucht noch mehr. Es braucht Ihre Unterstützung. Deshalb bin ich hier und bitte Sie demütig um Ihre geistliche Unterstützung. Sie waren immer eine große Unterstützung und jetzt bitte ich um weitere Gebete. Bitte behalten Sie dieses Vorhaben in Ihren Gebeten. Bestürmen Sie den Himmel mit Ihren Gebeten.

Bitte setzen Sie Ihre finanzielle Unterstützung für dieses edle Anliegen fort. Sie können Ihre Spenden zu Gunsten von "Mission-India (Schule)" schicken. **(Siehe auf Seite 12)**

Die Gegenwart mag düster aussehen, aber die Zukunft nicht. Im Vertrauen auf Ihre Gebete werden wir weiterhin unsere Kinder ausbilden, mit oder ohne Schule. Wie der heilige Paulus an die Thessalonicher schrieb (2 Thess 2,16):

*"Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebte und unvergänglichen Trost uns gab und gute Hoffnung in Gnade, er richte eure Herzen auf und stärke sie in jedem guten Werk und Wort!"*

Gott segne Sie,  
Pater Therasian

# Spenden Sie bitte für **FSSPX ASIA**



 **Direkt Spenden!**

[www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia](http://www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia)



*Scheck* zahlbar an **"The Society of St. Pius X"** in GBP zu senden an: The Asian Missions, c/o St. George's House, 125 Arthur Road, London SW19 7DR, U.K.



(Mit Steuerbeleg) *Scheck* zahlbar an **"SSPX Foreign Mission Trust – Asia"** in USD zu senden an: Regina Coeli House, 11485 N. Farley Road, Platte City, MO 64079, USA.



(Ohne Steuerbeleg) *Überweisung* auf das USD-Konto von **The Society of St. Pius X Foreign Missions Trust-Asia** - Bank Liberty Konto nr. 0966000188.



*Scheck* zahlbar an **"THE SOCIETY OF ST. PIUS X"** in AUD zu senden an: The Asian Missions, c/o 20 Robin Crescent, WOY WOY, NSW 2256, Australia.



(Mit Steuerbeleg) *Scheck* zahlbar an **"MISSIONS"** in EUR (mit der Angabe "SSPX Asia") und zu senden an: MISSIONS, 60 avenue du Général Leclerc, 78230 LE PECQ, Frankreich.



*Überweisung* auf das EUR-Konto von **"MISSIONS"** (mit der Angabe "SSPX Asia") IBAN: FR76 3000 3018 6000 0372 7114114 - BIC: SOGEFRPP.



(Ohne Steuerbeleg) *Überweisung* auf das EUR-Konto von **"FRATERNITE ST-PIE X"** IBAN: FR13 3000 2072 3300 0007 9201 B65 - BIC: CRLYFRPPXXX (Crédit Lyonnais).



*Scheck* zahlbar an **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** in CHF (mit der Angabe "SSPX Asia") und zu senden an: Priesterbruderschaft St. Pius X, Schwandegg, 6313 Menzingen.



*Überweisung* auf das CHF-Konto von **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** (mit der Angabe "SSPX Asia") IBAN : CH12 0900 0000 6002 9015 3 - BIC : POFICHBEXXX (Swiss Post, PostFinance, CH-3030 Bern).

[districtoffice@fsspx.asia](mailto:districtoffice@fsspx.asia)